

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelpalster

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

René Regenass: Sack ist Sack ... 5

Lisette Chlämmerli:

Bundeshuus-Wösch

Wir wollen sein einzig Volk von Vignoranten ...

Bruno Knobel: Da «no future» nun «out» ist 12

Fridolin Leuzinger:
Fragen an die Schweizer Hotellerie 15

César Keiser:

Die Gesellschaft und ihre Künstler

Karo: Unwahre Tatsachen 19

Ilse Frank: Edel sei der Mensch ... 22

Apropos Sport:
Blick zurück auf Sarajevo 29

Hieronymus Zwiebelfisch: Narrenkarren 36

Telespalter: English Breakfast 43

Fritz Hérdi: Happy Börs ...! 45

Max Rüeger:
Verspätet herzliche Jubiläumsrede 47

Themen im Bild

Titelzeichnung von Barth 3

Jüsp: Lauter hocherfreute Leute! 3

Horsts Wochenchronik

Barták: Zirkusluft 16

H. U. Steger: Postolympische Rekorde 21

Capra:
Französische Strassenzustandskarte 22

Paul Flora:

Die brotlosen Berufe

Hans Sigg: 24

Die Neutralität unserer Fliegerabwehr 28

Hanspeter Wyss: Transparenz 30

Jürg Furrer: Der Vernissage-Vogel 33

Hans Moser: 1984 noch kein Autosterben? 34

Hans Sigg:
Private Entwicklungshilfe im Tessin 39

In der nächsten Nummer

Peter Hürzeler und Alfred A. Häslер:

Königreich Helvetien

Leserbriefe

Dissoziation des Sozialgefüges, ist die Verrohung der Sitten nicht zu übersehen. Auch die Umweltzerstörung ist nicht nur Folge der rücksichtslosen Kommerzialisierung von Wissenschaft und Technik, sie ist vor allem ein Vermasungseffekt.

Wohl haben wir uns die «Überfremdung» mit ausländischen Arbeitskräften selber eingebrockt, weil wir das Geld mehr lieben als die Heimat. Aber auch ohne dieses nun einmal vorhandene Handicap müsste eine grosszügige Asylpraxis bald an Grenzen stoßen. Das Beschwören der Vergangenheit hilft da nicht weiter, denn die ungehemmte Vermehrung in den Ländern der sog. dritten und vierten Welt wird künftig Flüchtlingsströme in einem Ausmass auslösen, dem gegenüber die Möglichkeiten unseres winzigen Landes völlig bedeutungslos sein werden. Mit dem Überhandnehmen der «crowding effects» wäre niemandem, auch den Flüchtlingen nicht, geholfen.

Der Naturforscher Paul Leyhausen hat die Lage treffend umschrieben: «Unsere Welt ist endlich. Ihre Stoff- und Energiequellen sind endlich. Des Menschen Anpassungsfähigkeit ist endlich. Und des Menschen Fähigkeit, andere Menschen zu ertragen, ist ebenfalls nicht unendlich. Das sind die Tatsachen. Es wäre an der Zeit, dass wir uns danach richten.»

Rolf Hess, Amriswil

*

fremdung und deren Folgen beklagt. Herr Häsler als Vertreter der älteren Generation sollte dies selbst merken, denn er hat dies Land noch vor 30 und 40 Jahren gekannt und sollte die rasante Veränderung bemerken.

Unsere Schriftsteller sind meistens ausserordentlich gut orientiert über die Lage in verschiedenen Ländern unserer Welt, über die Ängste und Stimmungen der dortigen Bevölkerung. Von ihren Gedanken und Überlegungen dazu lesen und hören wir fast täglich in den Massenmedien. Geht es aber um ein wichtiges Problem im eigenen Land, um ihnen nicht passende Ängste, Gefühle und Auswirkungen bei den eigenen Landsleuten, dann wollen sie wieder sehn noch hören, noch verstehen. Ich meine damit nicht, der Nebelpalster müsse ernsthaft werden. Herr Häslers Art, viele seiner Mitmenschen, welche dieses Problem tatsächlich in all seinen Formen bedrückt, sozusagen als lächerlich, unwissend oder halb hysterisch hinzustellen, ist unter seinem Niveau.

E. Küffer, St. Gallen

*

Ich möchte Ihnen persönlich, lieber Herr Mächler, ganz herzlich danken, dass unter Ihrer Leitung jede Woche eine köstliche Nebenummer Rorschach verlässt. Sie verstehen es offensichtlich, verschiedenste Charaktere nicht unter einen Hut, aber eben doch in eine nicht nur im Druck bunte Nummer zu bringen. Da Ritter Schorsch nun verdientermaßen abgesattelt hat, haben Sie schon eine tüchtige Knappenschar angeworben, die jede Woche mit dem Titelblattschild wacker ficht! Hier gilt mein besonderer Dank Alfred A. Häslers «Ich bin überfremdet». Besser kann man Notwendiges gar nicht sagen.

Urs Hermann Flury, Feldbrunnen

Das Beste

Giovannis «ganz unausgegliedene Meinung» in Nr. 8 hat mich sehr gefreut. Besonders der Schlussatz ist das Beste, was ich im Blätterwald gelesen habe zur Nichtwahl von Frau Uchtenhagen.

A. Disqué, Rüfenacht

Nebelpalster

Redaktion:

Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beilegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.- 6 Monate Fr. 46.- 12 Monate Fr. 84.-

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 56.- 12 Monate Fr. 102.-

Abonnementspreise Übersee:
6 Monate Fr. 67.- 12 Monate Fr. 124.-

*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Anzeigen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinung.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinung.